

Bericht über die Verbandsschweißprüfung und die Verbandsfährtenschuhprüfung der LAG Bayern am 20.10. 2007

Zur X. VSwP unserer LAG hatten in diesem Jahr drei Dackel gemeldet, außerdem stellte sich ein Hund der VFSP, die wir jetzt zum zweiten Mal abhielten. Die Prüfungsleitung hatte in diesem Jahr Herr Sven Frühwirth, als Richter hatte er die Herren Kurt Meier aus Kehlheim, sowie Walter Ulrich und mich aus Nürnberg eingeladen.

Hatte es noch unmittelbar vor dem Legen der Fährten „wie aus Kübeln gegossen“, so legte sich dies dann und am Prüfungstag hatten wir sogar hervorragende Bedingungen. Nach den üblichen Formalitäten und der vorgeschriebenen Richterbesprechung ging es dann auch schon gleich los.

Als erstes Gespann war Frau G. Rauscher mit ihrem „Godo aus Hatz-Watz“ an der Reihe. Nach einigen Problemen und Unsicherheiten und den daraus resultierenden zwei Abrufen erreichten beide aber doch noch das ausgelegte Stück und ich konnte der Führerin den Bruch überreichen. Ergebnis: Sw III.

Dann war ein Führer aus Oberbayern an der Reihe, über dessen Vorbereitung ich nichts wusste, der mir aber am Morgen, noch am Parkplatz, erzählte, dass sein Hund bisher keinerlei Erfahrung mit Schwarzwild habe. Auf meine zu erkennende Besorgnis meinte er, dass das gar nicht schlecht sei, weil der Hund dann auch nicht so leicht abgelenkt werde. Jedenfalls arbeitete der Hund bis zum ersten Wundbett sehr gut, fand kurz danach, die Fährte ging über einen befestigten Weg, aber nicht mehr den Anschluss und der Hund folgte nunmehr nur noch den zahlreichen Verleitungsfährten des Schwarzwildes. Trotz mehrmaligen Ansetzens am gemeldeten Wundbett brachte der Hund die Fährte nicht mehr weiter und schließlich gab der Führer auf.

Als drittes Gespann war dann G. Wörsdörfer aus der LAG Hessen mit seinem KT-Rüden „Charly von der Geest“ an der Reihe. Das Richterkollegium war sich schnell einig, dass dies das beste Gespann war. Die beiden arbeiteten sehr ruhig und harmonisch, trotzdem musste auch G. Wörsdörfer zwei Abrufe hinnehmen und war sichtlich erleichtert, als auch er seinen Bruch erhielt. Ergebnis: Sw III.

Im Anschluss danach wurde noch ein Parson-Russell-Terrier „Ronja von den Linden“ auf der Verbandsfährten Schuhprüfung geführt. Sie erhielten einen Abruf und bestanden die Prüfung mit einem FS II.

Schon kurz danach sitzen wir alle wieder in der Gaststätte, löschen unseren Durst und stärken uns bei einem guten Essen. Der Prüfungsleiter kann schon bald die Ergebnisse bekanntgeben und die Urkunden überreichen. Zwar gab es bei der VSWP „nur“ dritte Preise, das zeigt aber auch, wie schwierig diese Prüfung ist, mit welchen Verleitungen Hund und Führer zu rechnen haben. Ich meine sagen zu können, dass alle drei, Frau Rauscher, Herr Gallenberger und Herr Wörsdörfer, spätestens jetzt wissen, warum diese Arbeit „Schweiß-Arbeit“ heißt.

Wie bei vielen anderen Dingen gilt auch hier der Spruch: nach der Prüfung ist vor der Prüfung. Schon jetzt gibt es Überlegungen welche Hunde, die man so kennt, denn im nächsten Jahr für diese Prüfung infrage kommen könnten. Nun ja, wir werden sehen...

Karl-Heinz Kraus

1. Vors. Der LAG Bayern im Verein für Jagdteckel